

In den drei norditalienischen Provinzen sind 180 000 Handarbeiter und Kleinpächter in den Streik getreten. Der erste Transport aus Sowjetrußland mit 600 heimkehrenden Inhabiliten sowie Frauen und Kindern wurde bereits an der Demarkationslinie übernommen. Das Eintreffen des Transportes in Deutschland kann demnächst erwartet werden.

Kronprinz Kori von Rumänien wird sich von seiner Frau trennen. Er hat eine Affäre nach dem Orient angetreten und wird als Kronprinz demnächst wieder anerkannt werden.

Das Staatsdepartement hat Hughes Wilson als Berater bei der Wiedergutmachungskommission in Deutschland bezeichnet. Er wird sofort nach Europa reisen.

In Ostasien fanden Unruhen statt. Sämtliche Lebensmittelläden wurden geplündert. Das Militär versagte.

Das britische Kriegsministerium teilt mit, daß die Generalleutnantin und Gräfin von Kurland auf der Seite der Sowjetregierung an den militärischen Operationen in Ostasien teilnehmen.

Die Sowjetverträge in Moskau für 1461 Sitze ergaben für die Kommunisten 80 Prozent der Sitze. Die Menschewiki (das sind die weniger Radikalen) erhielten 43, die Unabhängigen 121 Mandate.

Eine bulgarische Note verlangt, daß Bulgarien das in dem Vertrage von Neuilly vorgesehene Soldatensystem durch eine eingeschränkte obligatorische Rekrutierung ersetzen dürfe.

Industrie, Handel und Gewerbe.

Die Brauerei Binding in Frankfurt a. M. beabsichtigt neben ihrem eigentlichen Fabrikationszweige, der Bierbrauerei, noch die Errichtung einer Fabrik für andere Getränke und Rohstoffe. Sie schloß zu diesem Zweck in ihrer außerordentlichen Generalversammlung das Aktienkapital um 2,2 Mill. auf 6 Millionen Mark. Ein Teil des neuen Aktienkapitals soll zur Erweiterung einer anderen Brauerei in Frankfurt verwendet werden.

Vermischte Nachrichten.

Ein glattes Geschäft. Ein Verleider hatter wies. Eine Frankfurter Brauerei wurde dieser Tage von ihrem Besitzer für 90 000 Mark verkauft. Schon am nächsten Tage schloß der Käufer das Objekt für 100 000 Mark einem anderen Liebhaber zu, ohne dabei auch nur eine Hand gerührt zu haben.

Die Herrenhäuser Kienpalme. Die 34 Meter hohe Kienpalme im Palmengarten des Berggartens zu Herrenhäuser bei Hannover, die den Ruhm hat, die größte Palme Europas zu sein, fällt jetzt der Art zum Opfer. Der vor 100 Jahren gepflanzte stolze Baum hat ein derartig starkes Wachstum erlitten, daß ihm die Behausung zu eng wird. Er kragt mit seinen riesigen Ästen an das Glas der Bedachung. Der Mangel an Nährstoff und die hohen Kosten lassen einen weiteren Ausbau des Palmengartens nicht zu.

Die Uhr im Straßburger Münster. Der Gemeinderat von Straßburg hat im Einverständnis mit dem Generalvikar beschloffen, die berühmte Uhr am Straßburger Münster in einem Museum unterzubringen. Sie wird durch eine neue Uhr mit elektrischem Aufzug ersetzt werden.

Die „Schlussverteilung“ der Verdienste. Auf eine kleine Anfrage der Abg. Wöhl und Hoffmann über die trotz der Revolution fortgesetzte Verteilung von Verdienstkreuzen hat der Präsident des Staatsministeriums geantwortet: Bei der Verteilung von Verdienstkreuzen für Kriegshilfe handelt es sich um die vom Staatsministerium feinerzeit beschlossene einmalige Schlussverteilung dieser Auszeichnung. Ihr Abschluss steht bevor. Die Verteilung erfolgt auf Vorschlag der zuständigen Minister durch das Staatsministerium, und zwar für Verdienste, die vor dem 9. November 1918 erworben worden sind. Die Generaldeklaration für die Verteilung des Rechnungsjahres 1919 am 31. März 1920 auf, zu bestehen.

Die Angestelltenbewegung im Unterlahnkreise.

Das Ortskartell Unterlahn der Angestelltenverbände hielt am Sonntag in Diez eine Versammlung ab, zu der zahlreiche Teilnehmer aus allen Teilen des Kreises erschienen waren, um den Bericht über die Tarifverhandlungen in Weimar entgegenzunehmen. Der Vertreter des Zentralverbandes der Angestellten Dampel leitete sein Referat mit einem Überblick über die Notwendigkeit, der zunehmenden Verschärfung der Angelegenheiten durch Tarifverträge, die ein Lebensminimum garantieren, entgegenzutreten. Die Verhandlungen in Weimar wurden zuhause dem Arbeitgeberverband für die mittlere Bahn und benachbarte Gebiete, die die Bahn- und den Arbeiterverband des Berges, Hütten- und Maschinenwesens, die Weimar, auf der einen Seite und den Vertretern der Angestelltenverbände auf der anderen Seite geführt. Als Grundlage wurde der vorläufige Weimarer Tarifvertrag angenommen. Der jetzt abgeschlossene Vertrag zerfällt in zwei Teile: den sog. Rahmenvertrag, der allgemeine Bestimmungen enthält, und den Tarifvertrag über die Gehälter.

Der Rahmenvertrag legt den Wirkungsbereich auf die Betriebe der Bergbauunternehmen in den Kreisen Oberlahn, Limburg und Unterlahn mit Ausnahme der Bergbaubetriebe fest. Die Arbeitgeber des Bergbaus hatten erklärt, daß ihre Angestellten in den Vertrag nicht einbezogen sein wollten, was in der Versammlung lebhaften Widerspruch auslöste. Es folgen dann die Bestimmungen für die Beschäftigung der Kriegsteilnehmer, die bezüglich der Zeitdauer fünf bis drei Monaten sechs vorliegt. Als Arbeitszeit gilt grundsätzlich die 48-Stundenwoche, bestehende kürzere Zeiten dürfen nicht verlängert werden, ferner ist völlige Sonntagsruhe, mit Ausnahme von ununterbrochenen Feuerbetriebsvorfällen, vorgesehen. Ueberstunden und Nachtarbeit sind besonders zu vergüten. Der Urlaub beträgt nach mindestens sechsmonatlicher Anstellung im ersten, sowie im zweiten und dritten Dienstjahre 6 Arbeitstage und steigt bis 14 Arbeitstage; für Angestellte über 30 Jahre treten dazu noch Zuschläge von 3 bis 6 Tagen. Früher gewährte günstige Urlaubszeiten dürfen nicht gekürzt werden, ebenso dürfen Krankheitsstage oder unverschuldete Behinderungen nicht angerechnet werden. Kriegsteilnehmer und Schwerbeschädigte erhalten Vorzugsleistungen. Die Angestellten sind zu gegenseitiger Vertretung verpflichtet. Es folgen dann Bestimmungen über die Dienstleistungen, Versicherung gegen Unfall und Haftpflicht, Kündigungen, Zeugniserteilung und das Schlichtungsverfahren (Angestelltenrat und Schlichtungsstelle oder Tarifsausschuss), deren Aufgabe es ist, nach Möglichkeit Streitigkeiten aus dem Tarifvertrage herauszuheben, ohne daß es zu Streik oder Aussperrung kommt. Der

Rahmenvertrag läuft vom 1. März bis 31. Dezember 1920, er gilt als stillschweigend um sechs Monate verlängert, wenn er nicht vier Wochen vorher gekündigt wird.

Der zweite Teil, der Gehaltsvertrag, enthält folgende Bestimmungen, die wir wortlich wiedergeben:

Zwischen den unterzeichneten Firmen des Arbeitgeberverbandes für die mittlere Bahn und benachbarte Gebiete, G. R. Diez a. Bahn einerseits und den unterzeichneten Angestelltenverbänden andererseits, werden nachstehende Tarifätze vereinbart, welche als Mindestmonatsgehälter gelten sollen:

I. Büroangestellte mit niederen oder lediglich mechanischen Arbeiten.

Das sind Bürogehilfen mit leichten Arbeiten ohne Selbständigkeit und ohne kaufmännische Lehre (z. B. Wagenretter, Werkstatthelfer und Schichtschreiber, Stüttschreiber, Büchsenmacher, Pfortner, Telephonisten und ähnliche mit mechanischen Tätigkeiten beschäftigten Personen):

bis zum vollendeten 15. Lebensjahre 125 Mark,
bis zum vollendeten 17. Lebensjahre 175 Mark,
bis zum vollendeten 19. Lebensjahre 230 Mark,
bis zum vollendeten 21. Lebensjahre 290 Mark,
bis zum vollendeten 23. Lebensjahre 340 Mark,
bis zum vollendeten 25. Lebensjahre 400 Mark,
über 25 Jahre 475 Mark.

II. Kaufm. Angestellte nach beendeter Lehrzeit.

Gruppe A. Kaufm. Angestellte mit nicht selbständiger Tätigkeit (z. B. Korrespondenten, Buchhalter, Kassensammler, Fakturisten, Lohnbuchhalter, Lohnstatistiker, Vor- und Nachkalkulatoren, Rechnungsprüfer, Einkäufer, Betriebsbuchhalter in Betriebsbüros, Stenotypisten usw.) sowie alle, die sinngemäß unter die Kategorie fallen:

im 1. Gehirnsjahre 275 Mark,
im 2. Gehirnsjahre 325 Mark,
im 3. Gehirnsjahre 375 Mark,
nach dem 3. Gehirnsjahre oder vom voll. 21. bis einschl. 23. Jahre 450 Mark,
über 23. Jahre bis einschl. 26. Jahre 550 Mark,
über 26. Jahre 650 Mark.

Gruppe B. Kaufm. Angestellte mit selbständiger Tätigkeit (z. B. Korrespondenten, Buch- und Lohnbuchhalter, Statistiker, Kassensammler, Expedienten, Fakturisten, Parteibeamte, Abrechnungsbeamte, Gruppenführer, Vor- und Nachkalkulatoren, Direktions- und Rechtsbüros-Sekretäre, Vorsteher kleinerer Betriebsbüros, 1. Registratoren in der Hauptverwaltung, 2. Einkäufer, Magazinverwalter, Konsumverwalter, fremdsprachlicher Stenotypisten) und alle, welche sonst sinngemäß unter diese Kategorie fallen: erhalten 10 Prozent auf das Einkommen der Gruppe A.

Gruppe C. Bürovorsteher, 1. Einkäufer und 1. Verkäufer, Reisende ohne Handlungsvollmacht oder Prokura, fremdsprachliche Korrespondenten, Bilanzbuchhalter und Rechnungsführer, sowie selbst. Abteilungsleiter erhalten 20 Prozent auf das Einkommen der Gruppe A.

Alle weiblichen Angestellten in den vorgenannten Stellen erhalten durchweg 10 Prozent weniger.

III. Technische Angestellte.

Klasse A: Obermeister 875 Mark,
Klasse B: 1. Meister 800 Mark,
Klasse C: 2. Meister 720 Mark,
Klasse D: Sonstige Angestellte 650 Mark.

Klasseneinteilung.
Klasse A: Hierzu gehören Angestellte, die auf Grund ihrer Vorbildung, Sachkenntnis und Erfahrung als Meister oder Untermeister, nächst der Unternehmer oder dessen Peauftragten mehreren Betriebsabteilungen eines Betriebes vorstehen und dem einer oder mehreren Meistern unterstellt sind.

Hierunter fallen auch Meister, welche einen mittelgroßen Betrieb selbständig und unter eigener Verantwortung leiten.

Klasse B: Hierzu gehören Angestellte, welche einer Abteilung eines Betriebes vorstehen, die Ausführung der Aufträge und alle erforderlichen Anordnungen für den ihnen unterstellten Betrieb selbständig regeln und verantwortlich für die richtige Ausführung sind.

Klasse C: Hierzu gehören Angestellte, die von dem Unternehmer als Hilfs-, Unter- und zweite Meister oder Kontrollanten angestellt sind oder als solche angestellt werden. Hierunter fallen auch Angestellte, welche einer kleinen Gruppe selbständig vorstehen.

Klasse D: Hierzu gehören Angestellte, die Betriebsabteilungen (z. B. Versand, Eingangsmagazin, Transport oder sonstigen Gruppen) vorstehen und deren Arbeiterzahl sich in der Mehrheit aus ungelerten Kräften zusammensetzt, z. B. Kassenmeister, Wiegemeister, Magazin- und Versandmeister und ähnliche mit dieser Tätigkeit übereinstimmenden Bezeichnungen, soweit in der Abteilung oder Gruppe keine Roh-, Halb- oder Fertigfabrikate hergestellt werden.

Für Angestellte, die vorübergehend in solchen Arbeitsstellen, die besonders starken Verschleiß an Arbeitskräften bedingen, beschäftigt sind, soll die Stellung der notwendigen Ersatzleistung zwischen der Werkleitung und gezielten Vertretung der Angestellten geregelt werden.

B. Zeichner, Techniker und Ingenieure.

1. a) Zeichner in der Ausbildung begriffen: im 1. Jahre 75 Mark, im 2. Jahre 100 Mark, im 3. Jahre 125 Mark.
b) Hilfszeichner im 1. Jahre nach der Ausbildung 275 Mark, im 2. Jahre nach der Ausbildung 325 Mark, im 3. Jahre nach der Ausbildung 375 Mark.

c) Zeichner im 1. Jahre 390 Mark, im 2. Jahre 430 Mark, im 3. Jahre 475 Mark, im 4. Jahre 525 Mark.

2. Techniker im Innendienst bis 26 Jahre 590 Mark, über 26 Jahre 650 Mark.

3. Techniker im Außendienst bis 26 Jahre 620 Mark, über 26 Jahre 720 Mark.

4. Kalkulatoren in der übrigen Industrie 720 Mark.

5. Detailkonstruktoren bis 26 Jahre 590 Mark, von 26 bis 30 Jahre 650 Mark, über 30 Jahre 720 Mark.

6. Selbständige Konstrukteure bis 25 Jahre 720 Mark, bis 30 Jahre 750 Mark, über 30 Jahre 825 Mark.

7. Laboratoriumsgehilfen bis 20 Jahre 370 Mark, vom 20. bis 24. Jahre 450 Mark, über 24 Jahre 500 Mark.

8. Laboranten 650 Mark.

9. Betriebsassistenten bis zu 30 Jahren 720 Mark, über 30 Jahre 800 Mark.

10. Betriebsingenieure 1000 Mark.

11. Laboratoriumsleiter 1000 Mark.

Der Geltungsbereich dieses Tarifvertrages umfaßt die Betriebe der Bergbauunternehmen in den Kreisen Oberlahn, Limburg und Unterlahn mit Ausnahme der Bergbaubetriebe.

Des weiteren sieht der Vertrag für Streitigkeiten die gleiche Regelung wie im Rahmenvertrag vor. Er tritt sofort mit Wirkung vom 1. März ab in Kraft und gilt bis

zum 30. April einschließlich. Er verlängert sich stillschweigend um je einen Monat, wenn er nicht spätestens vier Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Die Anpassung an die neuen Verhältnisse darf nur durch prozentuale Zuschläge zu den einzelnen Tarifätzen erfolgen, an der Klassifizierung darf nichts geändert werden. Der Schlussparagraf lautet: Betriebe, die wegen Einwirkungen, die außerhalb ihres Einflusses liegen, finanziell nicht in der Lage sind, den Ansprüchen des Tarifvertrages vollumfänglich zu genügen, sind berechtigt, mit den beteiligten Angestellten bezüg. Angestelltenausschüssen unter Mitwirkung der Schlichtungsstelle abweichende Gehaltsfestsetzungen zu treffen.

In seinen Erläuterungen zu dem Vertrage sagte der Referent Dampel u. a.: Bei den Verhandlungen über die Gehälter der kaufmännischen Angestellten wollten die Arbeitgeber nur Beträge von 250 bis 500 Mark gewähren. Der vorliegende Vertrag ist ein Kompromiß, denn die Gehaltsforderungen, die i. Zt. in Ums aufgestellt wurden, sind noch etwas höher als die jetzt erreichten. Wenn die Arbeitgeber sich weigern, auf den vorliegenden Vertrag einzugehen, können sie durch den Schlichtungsausschuss dazu gezwungen werden, nachdem die Arbeitgeberorganisationen die Gehaltsforderungen selbst als berechtigt anerkannt haben. Es ist auch anerkannt worden, daß die Lebensbedingungen im besetzten Gebiet jetzt teurer sind als im unbesetzten Deutschland. Ferner wies der Redner auf das Betriebsratsgesetz hin, dessen Einführung im besetzten Gebiet nur eine Frage von kurzer Zeit ist. Konsumverwalter, Beauftragte beschränken die mancherlei Fehler, die diese Verträge als Erstattungsberichte enthalten. Die Arbeitgeber sollten doch einsehen, daß niedrige Gehälter Freibriefe auf Spitzbüberei sind; Fälle besonders niedriger Gehälter (unter 200 Mark) müßten veröffentlicht werden. Wo aus irgendwelchen Gründen Angestellte glauben, den Vertrag nicht vorlegen oder durchdrücken zu können, sollen sie sich an ihre Organisation wenden. Am Schlusswort versprach Herr Dampel, daß auch für die Bergbaubetriebe bald ein Tarifvertrag kommt. Man sollte den Angestellten Fragen über ihre Gehälter und die Lage des Betriebs zugehen lassen und dieses Material veröffentlichen. Die Angestellten dürfen auf keinen Fall schlechter gestellt sein als die gewerblichen Arbeiter. Das Ergebnis der Verhandlungen wurde in folgender, einstimmig angenommener Entschließung festgelegt:

Die am 7. März im Hof von Holland, Diez, versammelten Angestellten des Unterlahnkreises nahmen Kenntnis von dem Inhalt des abgeschlossenen Tarifvertrages. Sie erwarten von den Arbeitgebern, daß dieselben den in gemeinsamer Verhandlung vereinbarten Tarifvertrag in allen diesen Punkten anerkennen und für ihre Angestellten zur Durchführung bringen. Die Angestellten erwarten dies umso mehr, als die Bezahlung derselben gerade im Bezirke des Unterlahnkreises in keiner Weise den Bedürfnissen des täglichen Lebens entspricht und die durch die niedrige Entlohnung geschaffene Notlage selbst durch den nunmehr abgeschlossenen Tarif noch keineswegs behoben ist. Sie erklären, daß sie gewillt sind, mit allen gewerkschaftlichen Mitteln ihre berechtigten Forderungen durchzusetzen und daß sie ihre Organisation in der Durchführung des Tarifvertrages in jeder Weise unterstützen werden. Die Angestellten protestieren gegen den Ausschluss der Bergbaubetriebe aus diesem Tarifvertrag. Entgegen den Ausführungen der Arbeitgeber erklären die Angestellten der Bergbaubetriebe, daß sie unter allen Umständen ihre Gehalts- und Arbeitsbedingungen durch Tarifvertrag geregelt sehen wollen und sie beabsichtigen ihre Berufsverbände unverzüglich Schritte zum Abschluss eines Tarifvertrages für die Angestellten des Bergbaus in die Wege zu leiten.

Der Tarifvertrag wird, wie der Verhandlungsleiter Klädte mitteilte, gedruckt werden, und zwar auf Grund einer Anregung so, daß Raum für spätere Änderung der Gehaltszahlen bleibt. Je mehr Exemplare bestellt werden, desto billiger wird das einzelne.

Ferner wurde um schnelle Zahlung der Parcellenbetriebe gebeten, denn die Verhandlungen haben Kosten verursacht. Die nächste Versammlung ist für Sonntag nach Oheim in Aussicht genommen. Wiederholte Aufforderungen an die Angestellten, sich zu organisieren, zogen sich als roter Faden durch die ganze Verhandlung.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Frankfurt a. M., 5. März. Das Ständesaatregister verzeichnete gestern 74 Todesfälle. Von den Geborenen fanden allein 24 im Alter von 18—40 Jahren. Als Todesursache dürfte hier Grippe kommen. — Auf Grund der Verfügung des Generalleutnants v. Stollmann ist von den hiesigen Buchhändlern und dem Landespolizeiamt der Kampf gegen das Schiebertum auf der ganzen Linie eröffnet worden. Der Beschlagnahme verfallt nicht nur die Ware, sondern auch jedes zu den Schieblungen benutzte Transportmittel. — Seit zwei Jahren sind hier mehrere große Hotels mit zusammen 1500 Betten eingegangen; eine Tafel, die sich immer drückender im Fremdenverkehr bemerkbar macht. Am 15. März schließt nun auch das bekannte Hotel „Union“ am Steinweg und geht an ein Konjunkturüber, das Gewasträume in dem Hause einrichten will. Ferner soll auch das Hotel „Reichhof“ vor dem Verkauf an eine Gesellschaft stehen. Der historische „Schwarz“ wird ausserhalb in ein Kino für 1000 Personen umgebaut. Und das Wohnhausamt sieht anscheinend untätig zu, wie auf diese Weise die Wohnungsnot immer brennender wird.

Aus dem Unterlahnkreis.

Gezundheitsstand. Von übertragbaren Krankheiten kamen in der Woche vom 29. Februar bis 6. März zur Anzeige: Aus Diez 1 Erkrankung und Tod an Diphtherie, 1 Erkrankung an Scharlach, aus Giershausen 1 Erkrankung an Scharlach, aus Virlenbach 1 Todesfall an Lungentuberkulose, aus Bergnassau-Schneern 3 Todesfälle an Lungentuberkulose.

Holzheim, 7. März. Nach 6monatlicher Abwesenheit aus dem Leben Entschlafen Frau Hermann Seberghaus aus französischer Gefangenschaft hier ein. Er wurde von allen Dorfbewohnern und Vereinen feierlich empfangen. Ferner traf die hohe Kunde ein, daß unser allgelehrter Lehrer Werner aus französischer Gefangenschaft kommend, mit auch in Konstanz eingetroffen ist, von wo aus er seine hier wohnende Familie telegraphisch benachrichtigt hat.

Beckeln, 8. März. Als letzten Kriegsgefangener sind Karl Wolf und Ludwig Wolf in ihre Heimat zurückgekehrt.

Aus Ems und Umgegend.

Silberne Hochzeit feiern am morgigen Mittwoch, die Eheleute Wilhelm Minor und Frau, Selma, geb. Kaffine.

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde dem Postsekretär W e f e r hier verliehen.

Bienenzuckerverteilung.

Die in der Stadtgemeinde Diez wohnhaften Zucker machen auf die darauf aufmerklich, daß die Liste zur Eintragung des zu bezeichnenden Bienenzuckers in der Zeit vom 7. bis 15. März 1920 auf dem Polizeiamt offen liegt.

Erdter eingehende Meldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Diez, den 6. März 1920.

Der Magistrat.

Betr. Viehzählung.

Den Damen und Herren, deren Mitwirkung wir bei der Viehzählung am 1. d. Mts. vertrauensvoll in Anspruch genommen haben, sprechen wir für ihre mühevollen und sorgfältigen Arbeit unseren Dank aus.

Diez, den 5. März 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Familien und Einzelpersonen, die eine zu große Wohnung inne haben und so daher gegen eine kleinere austauschen möchten, werden ersucht, dies binnen 2 Wochen anzuzeigen.

Diez, den 3. März 1920.

Das Städtische Wohnungswesen.

Bekanntmachung.

Betr. Wahl für die Elternbeiräte der Volksschule zu Diez.

Die Wahl findet am 14. März d. J. in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags in der Bergschule, Maffe 6, Schloßberg Nr. 20, statt, gemäß der amtlichen Bekanntmachung, abgedruckt im amtlichen Kreisblatt Nr. 17/1920. Es sind 2 Wahlvorschläge eingereicht und als gültig anerkannt worden:

- a) 1. Emanuel Reiff,
2. Joseph Schneeföcher,
3. Peter Bill,
4. Frau Florentine Glöckner,
5. Frau Anna Sommer,
6. Friedrich Schmidt, Aufseher,
7. Frau Anna Kipfer,
8. Peter Krummreich;
- b) 1. Heinrich Bechtel,
2. Hermann Stöbel,
3. Frau Schröder Wwe.,
4. Frau Wwe. Sohn,
5. Heinrich Herborn,
6. Frau Knoll,
7. August Seiter,
8. Frau Johanna Eutenauer.

Der Wahlvorstand.
J. A. Stöbel.

Bergebung der Grüngemüse-Lieferung.

Auf 24. März 1920, um 15. Uhr wird in der Geschäftsstelle der Lebensmittelkommission, Bleichstraße 32 zu Ems die Vergebung der für den 4. Rgt. Miste zu Ems und Nassau lagernden Truppen und für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1920 einschließlich nötigen Grüngemüselieferung stattfinden. Die Gesuche müssen bis zum 20. März 1920 spätestens dem Präsidium der Lebensmittelkommission vorgelegt werden. Die Bewerber haben ein Zeugnis ihrer Moralität und Zahlungsfähigkeit vom Bürgermeister unterschrieben, vorzulegen. Die Bewerber können täglich vom 10. März an zwischen 10 und 11 Uhr beim Dolmetscher (Willa Jöhle) von den Bedingungen Kenntnis nehmen.

Es ist ungefähr monatlich zu liefern:

Kraut 1500 Kgr., Rauh 1000 Kgr., Möhren 900 Kgr., Rote Rüben 1000 Kgr., Zwiebeln 1000 Kgr., Periswibeln 100 Kgr.

Es ist wohl einverstanden, daß das Corps sich durch obige Angaben dem Abnehmer gegenüber nicht verpflichtet. Nota: Die Formulare der Submission können in der Geschäftsstelle der Lebensmittelkommission, Bleichstr. Nr. 32 zu Ems entnommen werden.

Die Submissionen werden bei der Vergebung durch die Abnehmer selbst am 24. März 1920 um 15 Uhr geschlossen abgegeben.

Le S. Lt. Gourmand
secrétaire de la commission
des ordinaires du 4^e mixte
z. T. 6^e Bⁿ

Milch-Zentrifugen

empfiehlt

Ad. Schupp, Ems.

Bekanntmachung.

Das Hofgut der minderjährigen Kinder Gerner und Joh. Neusch zu Hof Eppelkrobach, ungefähr 20 ha Acker- und Wiesenland soll am

Samstag, den 13. März, nachm. 2 Uhr im Rathaus hier selbst öffentlich meistbietend versteigert werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Das Inventar

kommt Dienstag, den 16. März, vorm. 9 Uhr an Ort und Stelle zur Versteigerung.

Obertiefenbach, den 7. März 1920.

Der Bürgermeister.
Wagener.

Zur gefl. Beachtung!

Dem verehrten Publikum zur Kenntnis, daß infolge der nie geahnten Steigerung der Lederpreise, sowie Bedarfsartikel, Neuanfertigung von Schuhwaren, sowie Reparaturen nicht mehr unter folgenden Preisen, bei guter Arbeit, ausgeführt werden können. Wir bitten dies gütigst berücksichtigen zu wollen.

Herrnstiefel,	Boxkalf, je nach Ausführung .	550—600 Mk.
Herrnhalschuhe,	" " " " " " " "	530—580 Mk.
Damenstiefel,	" bis 15 cm Schaftöhe .	480—550 Mk.
Damenhalschuhe,	" je nach Ausführung .	450—500 Mk.

In Chevreauleder 10% Aufschlag.

Hohe Schäfte je cm. 20 Mark mehr.

Farbige Arbeiten nach jeweiligem Tagespreis.

Reparaturen.

	Sohlen u. Fleck:	Nur Sohlen:	Nur Fleck:
Herrn	74—90	57—67	17.00—23.00
Damen	58—72	48—54	8.00—18.00
Knaben	Nr. 38—39 61—75	45—55	16.00—20.00
"	Nr. 36—37 54—66	40—48	14.00—18.00
Kinder	Nr. 34—35 46—58	34—42	12.00—14.50
"	Nr. 32—33 42—50	32—37	10.50—13.00
"	Nr. 30—31 39—45	30—34	9.00—11.50
"	Nr. 28—29 34—41	26—30	8.50—10.00
"	Nr. 26—27 29—35	22—26	7.50—9.00
"	Nr. 24—25 26—31	19—23	7.00—8.50
"	Nr. 22—23 21—27	16—20	6.00—7.50

Nägel, Riester u. dgl. werden extra berechnet.

Diese Preise verstehen sich nur gegen Barzahlung, bei neuen Arbeiten ist die Hälfte des Betrages anzuzahlen.

Verein selbständiger Schuhmachermeister von Bad Ems und Umgebung.

Der Vorstand.

Danksagung.

Allen denen, die uns bei dem schweren Verluste unseres lieben Kindes herzliche Teilnahme bezeugten und für die schönen Blumenspenden danken recht herzlich

Willy Eggink u. Frau.

Coblenz-Bad Ems, den 8. Februar 1920.

Max Eschmann

Minni Eschmann

geb. Mohr

Vermählte

z. Zt. Berlin, Wilhelmshavenerstr. 34.

Wohnungsliste.

Die bisher im Kurprospekt abgedruckte Wohnungsliste der Fremdenhäuser soll bis auf weiteres als selbständige Druck-sache gedruckt und dem Kurprospekt beigelegt, gegebenenfalls auch neu verhandelt werden. Die Interessenten werden ersucht ihre Angaben bis zum 15. d. M. (spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden) im Büro der Kurkommission (vorm. d. 9—12 Uhr) einzureichen. Für jede Aufnahme ist je nach Umfang ein Beitrag zu den Umständen von 10 bis 20 Mk. zu entrichten.

Bad Ems, den 9. März 1920.

Die Kurkommission.

Keine Fleischknappheit mehr!

OHSENA

wieder in Friedensware mit 10% feinstem Rinderfett lieferbar. Im Gebrauch wie Liebig's Fleischextrakt. Im Geschmack 10fache Ausgiebigkeit als frisches Fleisch. Ueberall erhältlich. Behördlich genehmigt.

Mohr & Co., G.m.b.H., Altona-Elbe.

Angesehene Gesellschaft
die Feuer-, Einbruchdieb-,
Stahl-, Haftpflicht-, Unfall-,
Lebens-, Transport-, Ver-
sicherungen betreibt, sucht
tüchtige Vertreter
gegen hohe Bezüge.

Off. Angebote unter N.
Z. 3356 an
Maas & Haasen Stein
& Vogler, Frankfurt M.

3 Zimmerwohnung

Küche u. Zubehör für franz.
Familie sofort gesucht.
Angebote mit Preis unt.
3363 an die Geschäftsstelle

Elektr. Tischlampe
mit verstellbarem Messingständer
und 4 Meter Kontaktschnur, elektr.
Reinhold Lampe
auf. für 100 Mk. zu ver. '217
Bleichstr. 10, Ems,
Unterhaus links.

Jüngerer
Knecht
für Landwirtschaft sucht
Müller, Dranienstein.

Junger Mann

eventl. Kriegsschadigter für
lichte Arbeit gesucht
Druckerei Sommer
Bad Ems.

An- und Verkauf

gebr. Möbel, sowie ganzer
Einrichtungen

Rühl, Lahnstr. 21, Ems

Gebräuchtes 222

Fahrrad

gut erhalten, zu laufen gef.
Rezel, Hotel zum Löwen,
Bad Ems.

Gut erhaltene 220

Wäschmangel

zu kaufen gesucht.
Hr. Koenigs,
Schweighausen, Post Nassau.

Schreibmaschine

gebr. zu laufen gesucht. Kann
mit Preis und Fabrikat. Offert.
unter G. Z. 350 an die Exp.

Guterhaltener

Gehrod

zu kaufen gesucht.
Näh Geschäftsf.

Mansarden-Wohnung

2 Räume (Gas und Wasser)
zu vermieten.
Wintersbergstr. 10, Ems.

3-4 Zimmer

Wohnung

in gutem Hause für 1. Juli
eotl. früher zu mieten gef.
Angeb. unt. N. 339 an die
Geschäftsf.

Wohnung

von 4-5 Zimmern zu mieten
gesucht. 224
Offerte unter G. Z. 362 an
die Geschäftsf.

5 bis 6 Zimmer

Wohnung

und Küche für deutsche Familie
für 1. April zu mieten gesucht.
Angebote mit Preis unter N. 382
an die Geschäftsstelle d. Stg. 1215

Ziegenfelle

Wir kaufen laufend
G. Eschen & Co.,
Cöln-Nippes, Walden-
straße 45.

Lehrling

für Buchbinderei gesucht.
Druckerei Sommer, Ems.

Lehrling

für Möbelschreineri sucht
H. A. Müller,
Nassauerdogen.

Lehrburische

gebr. 110
Buchhdlg. Kirchberger,
Ems.

Zweitmädchen

gebr. 97
Frau Joseph Kirchberger,
Bad Ems.

Zwei Mädchenmädchen

und eine
selbständige Köchin
für die Saison gesucht. 111
Hotel Goldenes Fäß, Ems.

Junger Barock als

2. Hausdiener,

Mädchen f. d. Küche,
Wachfrau

für sofort gesucht.

Hotel Schützenhof,

Bad Ems.

Kaufe Möbel

ganze Einrichtungen zum
Hochwert.

Heinrich Faulhaber,

Coblenz, Mülstr. 6.
Telefon Nr. 1-88.

Kirchliche Nachrichten

Die
Evangelische Kirche.
Mittwoch, 10. März, abends 8 Uhr
Bischofsgebetst.

Herrn Dehn Wilhelm.